

Berner Feuerwehr gibt sich 2008 optimistisch

SICHERHEIT Ortsbrandmeister Stefan Krings ist mit Ausstattung und Personallage zufrieden



Bernes Ortsbrandmeister Stefan Krings. BILD:FOOKEN

Der Zustand des Feuerwehrhauses an der Ladestraße ist bedenklich. Hier setzt die Ortswehr auf die Gemeinde.

BERNE/HFO – Geht es um Ausrüstung und Personal, gibt sich der Berner Ortsbrandmeister Stefan Krings im Vorfeld der heutigen Jahreshauptversammlung (19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Ladestraße) optimistisch. „Unsere Fahrzeuge und das Gerät befinden sich in einem guten Zustand. Nachwuchssorgen haben wir derzeit keine“, so

Krings. Seine Wehr verfüge über 39 aktive Mitglieder – mindestens 32 müssten es laut Vorschrift sein.

Im Gegensatz zu anderen Feuerwehren können die Berner im Notfall auch werktags genügend Einsatzkräfte alarmieren. Krings: „Viele unserer Feuerwehrkameraden arbeiten am Ort oder im Schichtdienst, so dass sie bei einem Brand oder einem Unfall schnell ausrücken können.“ Im vergangenen Jahr war das insgesamt 25mal der Fall – inklusive Übungen.

Weniger zufrieden ist der Ortsbrandmeister mit dem Zustand des Feuerwehrhaus-

ses. „Die Mauern haben Risse, das Gebäude neigt sich zur Seite, Fenster sind undicht und bei Regen steht das Wasser im Haus“, zählt er die gravierendsten Mängel auf. Und weiter: „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir noch größere Probleme mit dem Gebäude bekommen.“

Dass das Feuerwehrhaus dringend saniert werden muss – auch ein Neubau wird diskutiert – ist der Gemeindeverwaltung seit Jahren bekannt. Bereits 2000 habe das Rathaus seine Unterstützung signalisiert – passiert sei aber fast nichts. Immerhin seien 2007 ein paar kaputte Fassa-

denplatten erneuert worden.

Krings hofft, dass die Feuerwehr nach Beendigung der Neu- und Umbauten der Grundschule Ganspe und der für 2008 angepeilten Rathaussanierung am Zuge ist. „Aber der Sportverein hat in Sachen Kunstrasenplatz ebenfalls Wünsche angemeldet“, weiß Krings.

Positiv würdigt Krings die Unterstützung von Bürgermeister Bernd Bremermann für das von den sechs Ortswehren entwickelte „Feuerwehrkonzept 2000 plus“: „Ich bin froh, dass er uns da – auch gegen Vorbehalte vom Kreis – den Rücken stärkt.“